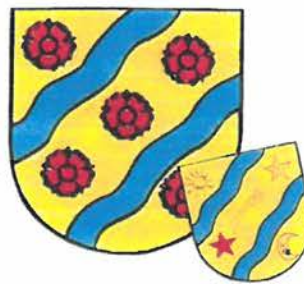


Analyse der Situation der Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Starzach 2019 und die Möglichkeiten der Weiterentwicklung

als Expertise



„LaLeLu“ Bierlingen



Felldorf

„Hand in Hand“ Wachendorf

Beatrice Kenntner

Dipl. Pädagogin

Kenntner-Fortbildung, päd. Prozesse und
Teamentwicklung GbR

Leinfelden

Analyse der Situation der Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Starzach 2019 und die Möglichkeiten der Weiterentwicklung

	Seite
1. Den Auftrag erläutern	3
2. Das Vorgehen	3
3. Grundsätzliches	4
4. Einzelne Standorte	6
a. Bierlingen Kita „LaLeLu“	6
b. Börstingen Kita „Neckarzwerg“	9
c. Felldorf Kita „Villa Sausewind“	11
d. Wachendorf Kita „Hand in Hand“	14
5. Empfehlungen zur Weiterentwicklung	17
6. Mögliche Prioritätenliste	20
7. Schlusswort und Dank	20

Beatrice Kenntner Expertise: Kindertageseinrichtungen in Starzach 2019/2020

Dipl. Pädagogin beatrice.kenntner@t-online.de
Fortbildung,
päd. Prozesse und Teamentwicklung GbR
systemisches Coaching von Einzelpersonen und Teams

1. Den Auftrag erläutern

Am 09.11.2019 wurde Frau Kenntner, Dipl. Pädagogin, mit der Erstellung einer Expertise beauftragt. Der Zeitrahmen wurde von da ab bis ca. Ende Januar/Februar 2020 beschränkt, der Stundenumfang auf ca. 40 Stunden.

Die Aufgabe war, die gegenwärtige Situation der Kindertageseinrichtungen in den Teilorten von Starzach zu analysieren. Dabei sind die Aspekte der Organisation, der Struktur der Einrichtungen, der baulichen und Ausstattungssituation, sowie der pädagogischen Arbeit zu sehen. Ebenso sollten die Möglichkeiten der Weiterentwicklung ausgelotet werden.

2. Das Vorgehen

- Gespräche mit BM Noé und Verwaltung
- Gespräche mit allen Teams mit den gleichen Fragestellungen:
Gelingende Bereiche der Einrichtung, Herausforderungen in der Sache und Struktur, Zukunftsorientierte Weiterentwicklung und aktive Beteiligung bei der Gestaltung und Entwicklung.
- Weitere Schritte wurden mit der Verwaltung abgesprochen.
- Gesprächsangebot mit den Fraktionen. Zukunft Starzach.
- Beratung mit BM Noé.
- Auswertung und Erstellung der Expertise, aufgrund der Daten- und Gesprächsgrundlagen.
- Vorstellen der Expertise im Gemeinderat.

Beatrice Kenntner Expertise: Kindertageseinrichtungen in Starzach 2019/2020

Dipl. Pädagogin beatrice.kenntner@t-online.de
Fortbildung,
päd. Prozesse und Teamentwicklung GbR
systemisches Coaching von Einzelpersonen und Teams

3. Grundsätzliches

Erste Priorität hat die Erfüllung des Rechtsanspruches für den Betreuungsbedarf der Familien mit Kindern im Alter von einem bis zum Schuleintritt. Der Rechtsanspruch für die 1 bis 6-jährigen Kinder ist ein subjektiver Rechtsanspruch, das heißt, dass dieser individuell einklagbar ist. Der Anspruch auf eine Betreuung für Kinder unter einem Jahr ist ein objektiver Rechtsanspruch und nicht einklagbar von Eltern. Dies ist auf den gesetzlichen Grundlagen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, des Landesgesetzes KitaG mit dessen Ausführung des Landesjugendamtes (KVJS) und den Vereinbarungen des evangelischen Landesverbandes zu sehen.

Eltern sind berechtigt den Betreuungsbedarf für ihre Kinder ab einem Jahr zu melden, um einen Platz in einer Kindertageseinrichtung zu erhalten. Dabei wäre es wünschenswert, wenn dieser fußläufig erreichbar wäre. Es gibt gerichtliche Urteile, die einen Weg bis zu 5 Kilometer als zumutbar ausweisen.

Die Vorgaben des Baurechtsamtes und des Brandschutzes, sowie die des Gesundheitsamtes sind umzusetzen.

Ebenso gilt natürlich auch für pädagogische Fachkräfte das allgemeine Arbeitsrecht. Die Arbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft unterteilt sich in die Zeit mit Kindern (3/4 der Arbeitszeit) und die Verfügungszeit (1/4), sowie die vorgeschriebenen Pausenregelungen. Vor allem bei VÖ (zusammenhängenden verlängerten Öffnungszeiten bis 7 Stunden) und GT-Öffnungszeiten (bis zu 10 Stunden) arbeiten die pädagogischen Fachkräfte im Schichtdienst.

Die Dienstpläne sind von den Leitungen zu erstellen, vom Träger (Gemeindeverwaltung Starzach) zu genehmigen und einzuhalten.

Der Orientierungsplan des Landes Baden-Württemberg ist als Bildungsplan für die Fachkräfte verbindlich. Kindertageseinrichtungen (früher: Kindergärten) sind Bildungseinrichtungen.

Die Landesförderung wird mit sogenannten FAG-Mitteln nach den Kinderzahlen und deren realen Buchungszeiten in drei Kategorien verrechnet, also nicht wie (ganz) früher nach Gruppen und Fachkräften.

Kinder unter einem Jahr benötigen für die Förderung ihrer Entwicklung besondere Bedingungen.

Im ersten Lebensjahr baut ein Kind eine stabile Bindung zu den Eltern und Geschwistern und den Personen im engsten Umfeld auf. Ebenso die Eltern und Geschwister und Großeltern zum Kind. Diese Bindung entwickelt sich durch intensives responsives Verhalten, d.h. die Eltern antworten unmittelbar auf die nonverbalen oder lautierenden Zeichen des Kleinkindes, bzw. Babys. Eine erste Stabilisierung dieser Bindung ist meist zwischen dem 6 und 8. Lebensmonat erreicht. Diese unmittelbare responsive Haltung kann in einer Kita personell kaum geleistet werden, da 10 Kinder gleichzeitig die Aufmerksamkeit benötigen.

Der Aufbau des Immunsystems des Kindes geschieht im ersten Lebensjahr. Kinder werden nicht mit einem funktionierenden Immunsystem geboren. In einer Gemeinschaftseinrichtung wie der Kita gibt es sehr viele „Krankheitsherde“, dem so ein junges Immunsystem ständig widerstehen muss.

Die am nächsten kommende familiäre Situation ist die bei Tageseltern. Für die Organisation und Vermittlung der Tageseltern ist der Landkreis, bzw. der Tageselternverein des Landkreises Tübingen e.V. zu ständig.

4. Einzelne Standorte

a. Kindergarten „Lalelu“ in Bierlingen

In der Betriebserlaubnis des Landesjugendamtes ist die Einrichtung mit einer Regelkindergartengruppe in Altersmischung (AM), also Kinder von 2 bis 6 Jahre genehmigt, ebenso zwei Ganztagesgruppen (AM, 2-6Jahren) und einer Krippe (GT). Für mehr Klarheit im Tagesablauf und in den organisatorischen Abläufen würde als qualitative Verbesserung eine Veränderung der Regelgruppe AM in eine VÖ-Gruppe oder GT-Gruppe erbringen. Ebenso die Erweiterung auf drei Krippengruppen.

Die Altersmischung in diesen großen Häusern bindet sehr viel pädagogisches Personal bei den 2-jährigen (momentan 18 Zweijährige), dies geht zu Lasten der Förderung der „großen“ Kinder. Eine klare Trennung zwischen Krippe und Kindergarten kommt der altersgerechten Förderung der 2-jährigen näher, als in der großen Altersmischung, gekoppelt mit den Ausstattungsproblemen und den räumlichen Bedingungen. Dies schafft auch mehr Plätze im Ganztagesbereich der 3-6-Jährigen, da die 2-Jährigen in der AM zwei Plätze belegen. Das Angebot für Kinder in der Regelgruppen-Öffnungszeit sollte überdacht werden. Eine Einrichtung kann nicht alle Möglichkeiten der Öffnungszeiten anbieten, das geht auf Kosten der täglichen Abläufe. Alle Übergaben und Übergänge werden personell begleitet.

Die Betriebserlaubnis für die GT und AM-Gruppen könnte so bestehen bleiben, da dies die Flexibilität in der Belegung erhöht und so auf kurzfristige Belegungen reagieren könnte oder bei unterjährigen Bedarfsänderungen. Wichtig ist, dass die Basis-Belegung nicht mit den AM-Plätzen rechnet.

Konzeptionell finden die Kinder der AM-Gruppen in den Funktionsräumen eine anregende und förderliche Spielumgebung vor und werden zusätzlich in altershomogenen Gruppen gezielt gefördert.

Das Team in der Kita Lalelu arbeitet sehr gut und professionell zusammen. Gemeinsam mit der Leiterin wird auf eine offene Kommunikation Wert gelegt. Sie gehen wertschätzend mit einander um, sind flexibel in den Handlungsweisen und Umsetzungen, haben einen funktionierenden und abgesprochenen „Plan B“ erarbeitet. Der Plan B tritt bei erhöhter Personalknappheit in Kraft. Die Struktur und die Arbeit in den Funktionsräumen erleben das Team als gut. Dort finden aktive Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder statt.

Beatrice Kenntner

Expertise: Kindertageseinrichtungen in Starzach 2019/2020

Dipl. Pädagogin
Fortbildung,

beatrice.kenntner@t-online.de

päd. Prozesse und Teamentwicklung GbR
systemisches Coaching von Einzelpersonen und Teams

Die Abläufe des Tages werden kontinuierlich reflektiert und für alle Teammitglieder zur selbstverständlichen Routine. Bei baulichen und anderen Veränderungen und Entwicklungen möchte das Team gerne aktiv beteiligt sein und ihre Fachlichkeit einbringen.

In der Betriebserlaubnis sind 11,23 Vollzeitäquivalente vorgesehen, die sich auf 14 Fachkräfte verteilen. Stand im September 2019 waren 1,25 Stellenprozente mehr beschäftigt. Dies bedeutet, dass die Einrichtung bei Erkrankung der Fachkräfte einen Personalpuffer hat, um den Betrieb zu gewährleisten.

Die Zusammenarbeit mit Eltern erlebt das Team als sehr positiv. Sie freuen sich über das hohe Engagement der Eltern.

Die räumliche Ausstattung der Gruppen- und Nebenräume, sowie der Flure sind sehr veraltet und sollten nach heutigem Standard sukzessiv erneuert werden. Ebenso sind keine rückengerechten Stühle für die pädagogischen Fachkräfte vorhanden.

Herausforderungen sind bei allen Themen, die zur Ganztagesbetreuung von Kleinkindern und Kindergartenkindern dazugehören. Es lässt vermuten, dass die pädagogischen Fachkräfte täglich mit unzureichender dinglicher Ausstattung und hauswirtschaftlichem Personal jonglieren. Die täglichen Themen der Ganztagesbetreuung sind Essen, Schlafen bzw. Ruhen, Bedingungen an den Garderobenplätzen, die Übergänge. Da es in dieser Kita hauptsächlich Plätze mit verlängerten Öffnungszeiten (VÖ) und Ganztagesplätze (GT) gibt, muss die Ausstattung an die konzeptionelle Ausrichtung angepasst werden.

Ebenso ist in einer Einrichtung solcher Größe für Personalräume zu sorgen. Das heißt nicht nur ein Leitungszimmer, sondern auch ein Teamzimmer, in dem jede/r Mitarbeiter/in einen Arbeitsplatz hat, sowie einen Pausenraum. Die Mitarbeiter des Teams benötigen einen Arbeitsraum und einen Pausenraum.

Es gibt einen kleinen Besprechungsraum für Elterngespräche und kleine Teams. Dieser sollten ansprechend ausgestattet sein.

Die personelle „Mehrausstattung“ bezieht sich vorrangig um die täglichen hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, die von den pädagogischen Fachkräften mit verrichtet werden, die zu dieser Zeit bei den Kindern sind (Aufgabe: Übergang vom Essen zum Schlafen oder Ruhen, Pflegedienste), bzw. die Pausenzeiten einhalten sollten. Es ist üblich für diese Tätigkeiten eine Küchenkraft einzustellen, die sich ebenso um die Wäsche kümmert. Technische Geräte wie Waschmaschine und Trockner, sowie die dazugehörenden Waschmittel sind in

einem Kindern nicht zugänglichen Raum unterzubringen. (gleiche Vorgaben wie bei den Putzmitteln).

Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren leben hier 6,35 bis 8,6 Stunden jeden Tag. Für die Kinder ist es wichtig, dass sie die Tage in der Kita in einem Zusammenspiel von Spannung und Entspannung, gemeinschaftlichen und individuellem Tun und Erleben, Bedürfnisorientierung und Wohlbefinden wahrnehmen.

Essenssituation: die Mittagessenssituation ist problematisch.

Es essen 32 Kinder plus betreuende Fachkräfte. Die räumliche Ausstattung erlaubt kaum eine Tischgemeinschaft. Sprechen in normaler Lautstärke ist kaum möglich. Essen ist eine ganzheitliche Bildungssituation, die hier nicht erfüllt und umgesetzt werden kann. Die Ausstattung der Küche mit technischen Geräten ist über zwei Räume verteilt. Der eine ist ein Gruppenraum, der andere die Küche und Essraum in einem. Eine Ausgabe- und Spülküche und getrennt davon ein Essensraum ist in weiteren Planungen zu bedenken.

Bei baulichen Veränderungen sind an ausreichend große Abstell- bzw. Materialräume zu denken.

Ein fachgerechtes Konzept zum Schlafen und Ruhen mit der entsprechenden Ausstattung ist zu entwickeln.

Die Garderobe ist sehr im Haus verteilt, die der Krippenkinder zu klein, da sie ja viel Assistenz beim An- und Ausziehen benötigen. Ganztageskinder haben mehr „Sachen“ am Garderobenplatz.

Im Rollenspielzimmer riecht es nach kaltem Rauch! Dies ist nicht zulässig, da grundsätzlich Gebäude und Außenbereiche der Kindertageseinrichtungen rauchfrei sein müssen. Die Doppelnutzung des Gebäudes ist an dieser Stelle problematisch.

Der Außenbereich bedarf noch einiger Planung und Umsetzung, jedoch ist das mit Baumaßnahmen abzustimmen. (Krippengruppen).

Kinderzahlen U3

2014	16
2015	15
2016	10
2017	23
2018	10
2019	8

2017: 23

2018: 10

2019: 8 = 41 Kinder/ 63 % =
26 Kinder unter drei Jahren =
3 Krippengruppen

Dies bedeutet eine Erweiterung auf drei Krippengruppen.

b. Börstingen Kita „Neckarzwerge“

Der eingruppige Kindergarten Börstingen bietet für 2 bis 6-jährige Kinder ein umfassendes Bildungs- und Betreuungsangebot an. Die Öffnungszeiten sind von 7 bis 14 Uhr. Eine Elternumfrage ergab den Bedarf Einzelner bis 16 Uhr. Ein Mittagessen wird angeboten.

Die Betriebserlaubnis genehmigt einen Betrieb für bis zu 22 Kindern. Dies reduziert sich für jedes aufgenommenen 2-jährige Kind um einen Platz. Die Kinder über drei Jahren müssen überwiegen. Diese Betriebserlaubnis wurde 2016 erteilt, vorbehaltlich der Vorgaben des Gesundheitsamtes und des Baurechtsamtes.

Das Team besteht aus 400 % Vollzeitäquivalenten, die auf 4 pädagogische Fachkräfte verteilt sind. Da alle Fachkräfte in Vollzeit arbeiten, ergibt diese Situation im Team eine hohe Kontinuität und gute Kommunikation untereinander.

Pädagogisch konzeptionell ist dem Team die naturnahe Pädagogik, bzw. Waldpädagogik sehr wichtig und haben sich auch entsprechend über die Jahre darin fortgebildet. Käme zu der Kindergartengruppe in Zukunft eine Krippengruppe, so würde sich das naturpädagogische Wald-Angebot dahingehend verändern, dass es eher ein Angebot für 4 bis 6-jährige Kinder sein würde. Die 1-3jährigen Kinder würden vor Ort naturnahe Erfahrungen machen.

Bauliche Situation: da das Dach undicht ist, steht eine Baumaßnahme an. Siehe unter 5. Empfehlungen zur Weiterentwicklung.

Die Eltern sprechen der Einrichtung viel Vertrauen aus und beteiligen sich gerne.

Beatrice Kenntner

Expertise: Kindertageseinrichtungen in Starzach 2019/2020

Dipl. Pädagogin
Fortbildung,

päd. Prozesse und Teamentwicklung GbR
systemisches Coaching von Einzelpersonen und Teams

beatrice.kenntner@t-online.de

Kinderzahlen in Börstingen:

2014	6
2015	3
2016	8
2017	9
2018	6
2019	3

Zu berücksichtigen sind ebenso 13 Kinder aus Sulzau, die Platz in den jeweiligen Einrichtungen finden sollten. (2014- 2019)

Das ergibt für den Kindergartenbereich 17 Kinder, für den U3 Bereich 18 Kinder, davon durchschnittlich 60% mit Betreuungsbedarf: 10 bis 11 Kinder

Daraus entsteht die Möglichkeit bei einem Neubau eine Kindergartengruppe und eine Krippengruppe vorzusehen. Damit erweitert sich der Altersbereich um ein Jahr auf ab Einjährige.

Mit einer „echten“ Krippengruppe erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass die Kinder im Kindergartenalter in der Einrichtung verbleiben.

Beatrice Kenntner

Expertise: Kindertageseinrichtungen in Starzach 2019/2020

Dipl. Pädagogin
Fortbildung,

beatrice.kenntner@t-online.de

päd. Prozesse und Teamentwicklung GbR
systemisches Coaching von Einzelpersonen und Teams

c. Felldorf – „Villa Sausewind“

Der eingruppige Kindergarten in Felldorf bietet für Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren ein umfassendes Bildungs- und Betreuungsangebot an. Die Öffnungszeiten sind sogenannte VÖ, das heißt bis täglich maximal 7 Stunden, hier von 7 Uhr bis 14 Uhr.

Ein Mittagessen wird angeboten, viele Kinder gehen um 12 Uhr nach Hause.

Die Betriebserlaubnis genehmigt einen Betrieb für bis zu 22 Kindern. Dies reduziert sich für jedes aufgenommenen 2-jährige Kind um einen Platz. Die Kinder über drei Jahren müssen überwiegen. Diese Betriebserlaubnis wurde 2016 erteilt, vorbehaltlich der Vorgaben des Gesundheitsamtes und des Baurechtsamtes. Momentan (Dezember 19) sind vier 2-jährige im Kindergarten. Kinder ab einem Jahr finden in den Krippen in Bierlingen und Wachendorf Platz. Wenn die Kinder zwei Jahre alt sind, verbleiben die sie in den Kitas, da dort dann auch Freunde gefunden wurden und das Betreuungsangebot flexibler auf die Bedürfnisse der Familien reagieren können, da jeweils ein Ganztagesangebot besteht.

Der Kindergarten befindet sich in einem 2-stöckigen Haus in der Ortsmitte. Die Räume sind über beide Stockwerke verteilt. Momentan liegt der Schwerpunkt des Angebots im Gruppenraum im Erdgeschoss.

Das Team umfasst 318% Vollzeitäquivalente, die sich auf 5 Fachkräfte verteilen, nur die Leiterin hat eine Vollzeitstelle (100%). Die Arbeit mit Kindern auf zwei Stockwerken stellt eine besondere Herausforderung dar, insbesondere, weil die Kinder aufgrund der baulichen Situation die Treppe nur begleitet gehen können. Dies wirkt maßgeblich bei einer instabilen Personalsituation, z.B.: bei Krankheit mehrerer Fachkräfte aus. Dann begrenzt sich das Angebot des Tages auf den unteren Gruppenraum. Das Team arbeitet gut zusammen und sieht eine hohe Kontinuität in der Personalbesetzung als den Gelingensfaktor. Sie verstehen sich als einen bedeutsamen Teil des Sozialraumes von Felldorf.

Pädagogisch sind dem Team verschiedene Ziele wichtig: ein soziales Miteinander, eine gelingende Eingewöhnung, Kindern etwas zuzutrauen, Kindern Themen auch zu zumuten und eine gute Vorbereitung auf die Schule zu gestalten. Als Herausforderungen wird die altersspezifische Förderung gesehen, wenn zu wenig Fachkräfte real da sind und somit die Räume im OG nicht genutzt werden können. Eine Person begleitet quasi die Kinder von unten nach oben und umgekehrt. Die Bewältigung des Alltags in der beengten Raumsituation verbunden mit den pädagogischen Anforderungen bindet sehr viel Arbeitskraft und -zeit.

Beatrice Kenntner

Expertise: Kindertageseinrichtungen in Starzach 2019/2020

Dipl. Pädagogin
Fortbildung,

beatrice.kenntner@t-online.de

päd. Prozesse und Teamentwicklung GbR
systemisches Coaching von Einzelpersonen und Teams

Zusammenarbeit mit Eltern:

In Felldorf leben viele Familien mit drei Generationen, das sich natürlich auf die Betreuung der Kindergartenkinder in Randzeiten und am späteren Nachmittag auswirkt. Der veränderte Bildungsauftrag an die Fachkräfte, Kinder in der Autonomie und Selbsttätigkeit zu fördern, stellen für die gemeinsame Erziehungsverantwortung neue Themen dar. Bei beobachteten Förderbedarf einzelnen Kinder wünscht sich das Team eine aktivere Haltung der Eltern in der Annahme der Förderangebote.

Die räumliche Ausstattung ist sehr in die Jahre gekommen. Da das Hauptangebot an Spielanlässen in einem Raum sich darstellt, sind sehr viele Funktionen dort vereint. Der Gruppenraum wird für die Zugänge der angrenzenden Räume sehr geprägt. Der Zugang zum Sanitärraum führt durch den Gruppenraum und erzeugt damit im Alltag Unruhe. Das kleine Büro der Leitung, das ebenso Teamzimmer sein sollte, wird auch von diesem Gruppenraum aus erreicht und bildet einen weiteren Weg. Die bestehenden Wege im Gruppenraum bedeuten, dass dort nichts gestellt werden kann und sich kein Spielraum für die Kinder befindet. Eine weitere Funktion in diesem Gruppenraum ist die Küche. Dies bedeutet, dass die täglichen Essenssituationen, Frühstück und Mittagessen, auch dort im Gruppenraum stattfinden und entsprechend Tische benötigt werden. Daher ist der Raum sehr voll möbliert.

Es gibt zwei kleine Sanitärbereiche, die nicht verbunden sind. Der eine ist durch den Gruppenraum erreichbar. Eine Wickelmöglichkeit ist eingebaut worden, jedoch entspricht sie nicht dem heutigen Standard für das Wickeln von 2 bis 3-jährigen Kindern. Die Fachkräfte müssen in diesem kleinen Eck die Kinder hochheben. Sie können nicht selbstständig auf die Wickelaufgabe gelangen. Ebenso ist der Intimität der Wickersituation nicht Rechnung getragen, da es einen sehr kleinen Raum ist, in dem alle Kinder zur Toilette gehen und Hände waschen. Kindertoiletten entsprechend der Größe und Höhe der Kinder wären angebracht. Der zweite Sanitärraum ist von der Garderobe und Flur aus zu erreichen, der Toiletten und Lagermöglichkeiten für Getränke hat. Es wäre sicher sinnvoll die beiden kleinen Sanitärräume zu einem zu gestalten, um die Wickersituation und die Toiletten zu verbessern. Der Zugang vom Flur aus, entlastet die Raumstruktur des Gruppenraumes.

Die Treppe in den 1. Stock ist momentan für Kinder nicht allein zu begehen, da baurechtliche Vorgaben nicht erfüllt sind. Das historische Geländer ist schön, jedoch sind die Abstände der Geländerstäbe zu groß und unregelmäßig. Ein zweiter Handlauf auf Kinderhöhe ist nicht vorhanden. In anderen Einrichtungen wurde eine Plexiglasscheibe zwischen den Stäben und dem Kinder-Handlauf montiert.

Beatrice Kenntner

Expertise: Kindertageseinrichtungen in Starzach 2019/2020

Dipl. Pädagogin
Fortbildung,

beatrice.kenntner@t-online.de

päd. Prozesse und Teamentwicklung GbR
systemisches Coaching von Einzelpersonen und Teams

Das Obergeschoss wird vorwiegend als Bewegungsraum für angeleitete Angebote genutzt und für die Sprachförderung.

Das Büro ist gleichzeitig Arbeitsplatz der Leitung und des Teams. Es gibt keinen Arbeitstisch für das Team mit Stühlen auf Erwachsenen Höhe. Alle Besprechungen, Teamsitzungen, Kooperations- und Fördergespräche, sowie Elterngespräche finden auf Kindergartenstühlen und an Kindertischen statt.

Eine Aufgabe für dieses Haus ist es ein Raumkonzept für das ganze Haus zu entwickeln, in dem das pädagogische Konzept eingeflochten ist. Ziel ist es das ganze Haus beispielbar zu machen, um die enge Situation im Gruppenraum zu entlasten und bestehenden räumlichen Ressourcen für die Kinder zu nutzen.

Kinderzahlen in Felldorf unter Berücksichtigung von Zu- und Wegzügen, Stand Januar 2020:

2014	0
2015	4
2016	6
2017	7
2018	1
2019	3

Mit maximal 18 Kindern ist der Bedarf für das kommende Kindergartenjahr gesichert.

Beatrice Kenntner

Expertise: Kindertageseinrichtungen in Starzach 2019/2020

Dipl. Pädagogin
Fortbildung,

beatrice.kenntner@t-online.de

päd. Prozesse und Teamentwicklung GbR
systemisches Coaching von Einzelpersonen und Teams

d. Wachendorf: Kita „Hand in Hand“

Die Kita ist im ehemaligen Schulgebäude und hat Platz für drei Gruppen für Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren, sowie eine Turnhalle, die auch von der Einrichtung genutzt wird.

Die Betriebserlaubnis sieht eine altersgemischte Gruppe für 15 Kinder im Alter von 1-6 Jahre vor, dabei dürfen es max. 5 Kinder unter drei Jahren sein. Die 2. Gruppe ist als Krippengruppe genehmigt für 10 Kinder im Alter von 1 -3 Jahren. Die Gruppen sind als Ganztagsgruppen genehmigt mit einer max. Öffnungszeit von 10 Stunden pro Tag. Die 3. Gruppe ist eine altersgemischte Gruppe für Kinder im Alter von 2-6 Jahren, die zu allen angebotenen Öffnungszeiten kommen können. Maximal können es in dieser Gruppe 22 Kinder sein, wenn mehr als 10 Kinder die Ganztagesbetreuung in Anspruch nehmen reduziert sich die Gruppengröße auf 20 Kinder.

Diese Einrichtung hat keine Betriebserlaubnis für Kinder ab 4 Monaten, die Krippengruppe gilt nach den Vorgaben des KVJS (Landesjugendamt) für Kinder ab einem Jahr. Kinder unter einem Jahr benötigen andere Betreuungsbedingungen, siehe Punkt 3. Grundsätzliches.

In der Personalberechnung wurden Randzeiten bis zu 4 Stunden pro eingetragen. Dies bedeutet, dass der überwiegende Teil der Eltern einen Betreuungsbedarf bis zu 6-7 Stunden haben und dies buchen können.

Die Betriebserlaubnis dieser Einrichtung hat auf den ersten Blick viele Wahl- und Belegungsmöglichkeiten, sowie für Eltern alle neun verschiedene Buchungsmöglichkeiten. Dies ist eine große Aufgabe für die Leitung, ihre Plätze im Rahmen der Betriebserlaubnis zu belegen, vor allem, wenn Eltern Buchungsänderungen wünschen. Des Weiteren sind die Übergänge für Kinder, die in der Regelöffnungszeit kommen, also Verabschieden und Begrüßen, sowie wieder ins Spiel integrieren eine äußerst herausfordernde Aufgabe für die Fachkräfte. Klarheit in den Abläufen würde das Angebot der bisherigen Öffnungszeitenmodelle ohne die Regelzeitbetreuung schaffen.

Die Altersgemischte Gruppe für 1-6jährige könnte in eine GT-Gruppe für 3-6-jährige gewandelt werden und dann mit 20 Kindern belegt. Die 3. Gruppe kann so in der Genehmigung bleiben und sollte mit 3-6-Jährigen belegt werden und nur bei Engpass mit 2-Jährigen.

Eine weitere Krippengruppe kann in den Bau integriert werden und so den Rechtsanspruch für Kinder ab einem Jahr mit abfangen.

Beatrice Kenntner

Expertise: Kindertageseinrichtungen in Starzach 2019/2020

Dipl. Pädagogin
Fortbildung,

beatrice.kenntner@t-online.de

päd. Prozesse und Teamentwicklung GbR
systemisches Coaching von Einzelpersonen und Teams

Das Team der Kita umfasst 10,35 % Vollzeitäquivalente und ist auf 14 pädagogische Fachkräfte verteilt. Die Teammitglieder zeigen eine hohe Flexibilität und fühlen sich im Team wohl. Auch in diesem größeren Haus hat jede/r ihren/seinen Platz und Zuständigkeit. Sie haben vielfältige fachliche Ressourcen und können sie einbringen. So werden leichter Lösungswege gefunden zu schwierigen Alltagsthemen.

Bei konzeptionellen und baulichen Neuentwicklungen beteiligen sie sich gerne, sodass Umsetzung passender ist. Eine frühzeitige Einbindung wird gewünscht.

Der Teambesprechungsbereich im Untergeschoss ist gut gestaltet. Hier finden alle Teammitglieder einen Arbeitsbereich vor.

Als Herausforderung erlebt das Team die Kinder mit Förderbedarf. Hierzu würde das Team sich mehr Unterstützung von fachlicher Seite bei Fallbesprechungen wünschen, z.B. durch Psychologen der Frühförderstelle oder Fachleuten mit ähnlicher Qualifikation.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern gelingt gut. Sie sind an vielen Stellen beteiligt. Leider fehlt im Eingangsbereich ein Raum der Begegnung. Eltern zeigen ein hohes Vertrauen in das pädagogische Handeln der Fachkräfte.

Die räumliche Ausstattung und das Raumkonzept ist durch die Schul- und Klassenzimmerarchitektur bestimmt. Dieses Gebäude ist nicht barrierefrei zu betreten. Die Kinder können, außer in den neu gestalteten Krippenräumen nicht nach draußen schauen, da die Brüstungshöhe über ihrer Körpergröße liegt.

Die räumlichen Herausforderungen sind die ähnlichen Themen wie in Bierlingen: die Anforderungen an den Alltag im Ganztagesbetrieb sind unzureichend gelöst.

In der Essensituation haben die Kinder und Fachkräfte wenig Platz, um gut zu essen und sich in der Tischgemeinschaft zu unterhalten. Auch hier sind die technischen Geräte im Essbereich der Kinder, der Kühlschrank sogar im Flur. Bei einem Umbau sollte dieser Bereich dringend neu entwickelt werden.

In den Sanitärräumen der Kindergartenkinder sind die Toiletten zu hoch.

Die Schlafräume sind beengt, auch sie können neugestaltet werden, evtl. durch Schlafpodeste, bei denen die Raumfläche doppelt genutzt werden kann.

Spielteppiche in den Gruppenräumen sollten ausgetauscht werden, da sie im Laufe der Jahre nicht mehr flach liegen und somit Stolperfallen bilden.

Die Krippe wurde ansprechend gestaltet. Der Krippenbereich kann innerhalb des Anbaus erweitert werden. Es kann Platz für 2 Krippengruppen entstehen: Die räumliche Funktion sollten verändert werden. Unten im UG können die Gruppenräume sein und einen Sanitärbereich mit Wickelmöglichkeit und Kindertoiletten (auf Krippenkinderhöhe!) und oben die Schlafräume, sowie einen Essbereich, der von der Ausgabeküche des Kindergartenbereiches beliefert wird. Ebenso sind für einen ausreichenden Sanitärbereich bei den Schlafräumen zu sorgen.

Die Ausstattung der Turnhalle wäre zu erweitern, z.B. mit Einhängemöglichkeiten an der Decke (Beispiele unter: www.ullewaeh.de) und einem abschließbaren Räumchen für Sportgeräte.

Kinderzahlen in Wachendorf:

2014	7
2015	9
2016	13
2017	14
2018	11
2019	15

Zu berücksichtigen sind ebenso 13 Kinder aus Sulzau, die Platz in den jeweiligen Einrichtungen finden sollten. (2014- 2019)

Für die U3 Kinder betrachten wir die Jahrgänge 2017 bis 2019: es sind 40 Kinder. Bei einer jetzigen Quote von 72 % der Familien, die eine U3 Betreuung wünschen, sind es 29 Kinder, also 3 Krippengruppen. Eine Krippengruppe ist baulich ins jetzige Gebäude integrierbar. Eine weitere Krippengruppe könnte, wenn in Börstingen ein Neubau geplant wird, dort realisiert werden. Dies würde auch den Standort Börstingen stärken. Es ist zu beobachten, dass Eltern von Krippenkindern häufig mit dem Auto zur Kita fahren, da sie anschließend zur Arbeit fahren.

Beatrice Kenntner

Expertise: Kindertageseinrichtungen in Starzach 2019/2020

Dipl. Pädagogin
Fortbildung,

beatrice.kenntner@t-online.de

päd. Prozesse und Teamentwicklung GbR
systemisches Coaching von Einzelpersonen und Teams

5. Empfehlung zur Weiterentwicklung

Neuorganisation in der Struktur von Krippen und Kindergartengruppen.

Massiver Ausbau von Krippengruppen an den Standorten Bierlingen und Wachendorf, bei Neubau der Kindertageseinrichtung Börstingen mit einer Krippengruppe. Insgesamt hätte Starzach dann 6 Krippengruppen im Endausbau.

Erhalt der Betriebserlaubnisse in allen Standorten für Altersgemischte Gruppen (2-6-jährige), um temporärem hohen Bedarf U3 zu entsprechen.

Dies im Detail zu entwickeln, ist mit der Fachberatung des Landkreises und evtl. des evang. Landesverbandes sinnvoll. Ebenso mit einer externen Prozessbegleitung und Architekten.

Die Raumgestaltung und Ausstattung mit Spielelementen und Spielmaterialien, sowie Möbeln ist in allen Einrichtungen zu überdenken, bzw. zu investieren. Dies sollte entsprechend der pädagogischen Konzeption, in jedem Haus nach einem Raumkonzept erfolgen, das zu entwickeln ist.

In diesem Zusammenhang wird auf rückengerechtes Arbeiten bei pädagogischen Fachkräften im Besonderen hingewiesen. Jede pädagogische Fachkraft sollte ihren eigenen Stuhl haben.

Die Standorte Bierlingen und Wachendorf sind weiterzuentwickeln. Große Kitas haben bei dieser Anzahl Gruppen entsprechend große Teams und sind in den Abläufen anders als kleine Einrichtungen. Die Struktur von Krippen- und Kindergartengruppen ist auszubauen und neu zu bilden. Nach der momentanen Datenlage und Inanspruchnahme ergibt sich ein Bedarf in Bierlingen von 3 Krippengruppen und in Wachendorf von 3 Krippengruppen.

In Bierlingen ist die Umsetzung in einem extra Quergebäude, das verbunden ist mit den jetzigen Gebäuden denkbar. Zwischen dem alten und neuen Gebäude ist ein Bewegungsraum denkbar. Die Ausgabeküche kann im bestehenden Gebäude realisiert werden und den Essensraum in der jetzigen Krippe. Konkret ist das eine Aufgabe an einen Architekten.

Die Öffnungszeiten von 7 bis 17 Uhr mit entsprechenden Früh- und Spätdiensten, Mittagessen und Schlafens/Ruhezeiten sind diesen Häusern umsetzbar.

Besonders ist die Essenssituation mit Ausgabeküche und Speiseraum in Bierlingen und Wachendorf neu zu überdenken. Die momentane Umsetzung genügt nicht dem Anspruch an Qualität von Gestaltung von Essenssituationen in Kindertageseinrichtungen und den Hygienevorschriften von Ausgabeküchen.

Falls in der Grundschule eine größere Küche geplant wäre, könnte diese die Kitas mit Essen mitversorgen. Zusätzlich ist dann ein Fahrdienst mit Fahrzeug notwendig.

Von den täglichen Abläufen her gedacht, sollten die großen Häuser jedoch nicht alle denkbaren Öffnungszeitenmodelle anbieten. Besonders die Buchung der Regelöffnungszeiten, in der nachmittags die Kinder wiederkommen, sind personalintensiv, da die Übergänge ganz anders sind, wie bei Kindern, die den ganzen Tag in der Einrichtung verbringen. Dies würde bedeuten, dass die Kitas Bierlingen und Wachendorf vorwiegend VÖ und GT-Plätze zur Verfügung haben und wenige Vormittagsplätze.

Ebenso sind kleine Beratungsräume für Elterngespräche und Kleinteam vorzusehen. Fast täglich findet ein Entwicklungsgespräch mit Eltern statt (Vorgabe des Orientierungsplanes: Ein Gespräch pro Kind und Jahr, dazu kommen noch die Fördergespräche und Anlassgespräche).

Die qualitative Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen sind Familienzentren. Die konzeptionelle Weiterentwicklung zum Familienzentrum wird am Standort Bierlingen gesehen, jedoch erst wenn die Bauphase und die strukturellen Änderungen umgesetzt sind, also in ca. 3 bis 4 Jahren.

Ein zweites Familienzentrum ist in Wachendorf denkbar, jedoch sind die räumlichen Voraussetzungen nicht sehr günstig dafür. Es braucht dort noch viel Entwicklung, wo ein Begegnungsraum für Eltern entstehen kann. Wachendorf hat durch die Struktur der Elternschaft mit sehr verschiedenen wirtschaftlichen Möglichkeiten einen hohen Integrationsbedarf. Evtl. ist ein Familienzentrum in der Ferien-Siedlung eine Möglichkeit im Sozialraum.

Ein Neubau der Kindertageseinrichtung Börstingen ist an diesem Standort zu empfehlen. Der Bedarf zeigt eine zweigruppige Einrichtung: eine Krippengruppe und eine Kindergartengruppe. Die Öffnungszeiten, bzw. Angebotszeiten müssten mit dem Bedarf der Eltern abgeglichen werden. Jedoch wäre ein Angebot bis täglich 15 Uhr angemessen, da die großen Häuser in Bierlingen und Wachendorf die großen Öffnungszeiten bis 17 Uhr anbieten können. Ebenso ist denkbar an diesem zentralen Standort im Ort, ein 2. Geschoss bei einem Neubau zu planen für Gruppen und Kreise des Ortes und Personalräume der Kita.

Beatrice Kenntner

Expertise: Kindertageseinrichtungen in Starzach 2019/2020

Dipl. Pädagogin
Fortbildung,

beatrice.kenntner@t-online.de

päd. Prozesse und Teamentwicklung GbR
systemisches Coaching von Einzelpersonen und Teams

Den Umbau der ehemaligen Schule, bzw. des Lehrerhauses ist weniger für eine Kindertageseinrichtung zu empfehlen, da dieser Standort massiven Umbau benötigt. Dies wäre den Kosten eines Neubaus ähnlich und für Familien kaum fußläufig zu erreichen ist. Der Umbau von Klassenzimmern zu Kitaräumen stellt eine besondere Herausforderung dar, da nur der Quadratmeterbedarf ein Ähnlicher ist, jedoch nicht der Raumbedarf. Das Angebot der naturnahen Pädagogik ist vor allem für die 4 bis 6 -jährigen Kinder ein besonderes Bildungsangebot, das konzeptionell in den Details weiterentwickelt werden kann.

Der Kindergarten in Felldorf hat einen sehr guten Standort mitten im Ort und ein zweigeschossiges Haus. Dies stellt dort auch die Herausforderung dar. Das ganze Haus müsste so umgebaut oder baulich innerhalb erweitert werden, sodass die Kinder selbständig sich im ganzen Haus bewegen und spielen können. Das setzt voraus, dass die Bestimmungen für U3 Kinder im Treppenhaus und den anderen Räumen, insbesondere dem Sanitärbereich eingehalten werden. Im Treppenhaus ist ein 2.Handlauf erforderlich und die Abstände der Geländerstäbe sind zu groß und unregelmäßig. Baulich wäre die beiden nebeneinanderliegenden Sanitärbereiche zu einem umzubauen. Die Wickelsituation entspricht nicht heutigem Standard. Kinder sollten selbständig auf den Wickeltisch klettern können, bzw. ist ein Stehwickeltisch eher angebracht, da es sich um 2-jährige Kinder handelt und nicht um 1-jährige. Die Arbeitsplätze der Leiterin und des Teams sind äußerst beschränkt und ungünstig im Haus gelegen. (siehe 4c.)

Die Elternbeiträge sind sehr niedrig in Starzach und weit vom empfohlenen Deckungsgrad von ca. 20 % der Kosten entfernt. Diese Empfehlung ist vom Städte- und Gemeindetag entwickelt worden.

Die geringen Elternbeiträge in Starzach zeigen, dass Sie eine familienfreundliche Gemeinde sind und gerne allen Kindern im Alter von 1 bis 6 Jahre den Zugang zu der Bildungseinrichtung Kindertagesstätte ermöglichen wollen.

Beatrice Kenntner

Expertise: Kindertageseinrichtungen in Starzach 2019/2020

Dipl. Pädagogin

beatrice.kenntner@t-online.de

Fortbildung,

päd. Prozesse und Teamentwicklung GbR

systemisches Coaching von Einzelpersonen und Teams

6. Mögliche Prioritätenliste

1. An-Umbau der Kita in Bierlingen: Erweiterung mit Bewegungsraum und 3 Krippengruppen und Ausgabeküche.
2. Umbau der Kita in Wachendorf: 2 Krippengruppen, Ausgabeküche
3. Neubau des Kiga Börstingen: 1 Kiga- und 1 Krippengruppe
4. Kiga Felldorf: Sanitärräume und Treppengeländer (da Sicherheitsrelevant, bitte vorziehen)
5. Entwicklung von Raumkonzepten in den Einrichtungen, parallel zu den Baumaßnahmen

Da die Baumaßnahmen in Planung und Umsetzung zeitintensiv sind, sind schnelle Containerlösungen eine Möglichkeit zum Kindergartenjahr 2020/21 Interims-Krippenplätze anzubieten. Die Erfüllung des Rechtsanspruches hat Vorrang, vor allen qualitativen Weiterentwicklungen, die geboten sind.

6. Schlusswort und Dank

Die Gemeinde Starzach steht die nächsten Jahre vor großen Herausforderungen, um den Rechtsanspruch für Kinder ab einem Jahr in Kindertageseinrichtungen zu verwirklichen. Dies bedeutet neben baulichen Kraftanstrengungen, auch immense finanzielle und strukturelle Veränderungen.

Es erfordert einen guten gemeinsamen Blick in der Verwaltung, dem Gemeinderat, der Teams vor Ort, den Baufachleuten und den Beratern, um gelingende Wege der Umsetzung zu finden.

Ich bedanke mich ausdrücklich bei allen Beteiligten, die mir die Situationen vor Ort gezeigt und die Daten bereit gestellt wie auch die verschiedenen Sichtweisen erläutert haben.

Ich wünsche Ihnen gute Entscheidungen und einen langen Atem. Für weitere Beratung stehe ich gerne zur Verfügung.

Beatrice Kenntner

Beatrice Kenntner

Expertise: Kindertageseinrichtungen in Starzach 2019/2020

Dipl. Pädagogin
Fortbildung,

beatrice.kenntner@t-online.de

päd. Prozesse und Teamentwicklung GbR
systemisches Coaching von Einzelpersonen und Teams